

dbb Hessen Nachrichten

NUMMER 3/2024

26. MÄRZ 2024

VOR DER WAHL

2024 ist so etwas wie ein Superwahljahr: Europawahl, mehrere Landtagswahlen, die USA wählen einen neuen Präsidenten und in Indien entscheidet die größte Demokratie der Welt über ihre Zukunft. Vor allen anderen, haben aber die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes die Wahl: Es werden neue Personalräte gesucht. Mitbestimmung ist wichtig, nur gemeinsam erreicht man viel. Darum: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und gehen Sie im Mai wählen!

Inhaltsverzeichnis

Tarifrunde: Hessen schließt zu anderen Ländern auf **Seite 2**

Die Ergebnisse der Tarifrunde im Detail **Seite 3**

DGVB fordert Studium für Gerichtsvollzieher **Seite 5**

Bezirksverband bestätigt Vorstand im Amt **Seite 7**

Jetzt Mitglied in Gewerkschaft werden **Seite 8**

Werbung, Regularien, Kurz und Knapp **ab Seite 9**

dbb Hessen trauert um Heinz Fischer



Der dbb beamtenbund und tarifunion, Landesbund Hessen, trauert um seinen **Rechtsanwalt Heinz Fischer**, der am 21. März im Alter von 89 Jahren in Frankfurt a. M. verstorben ist.

Heinz Fischer arbeitete seit dem 1. Juni 1969 über mehr als fünf Jahrzehnte sehr erfolgreich als Rechtsanwalt für den dbb Hessen. 30 Jahre verantwortete er den Rechtsschutz alleine. Nach Übertragung der Geschäfte auf Dr. Andrea Fischer nahm er die Aufgaben vertretungsweise wahr. Unzählige Kolleginnen und Kollegen profitierten von seiner hochkompetenten juristischen Beratung, unzählige Verfahren hat Heinz Fischer erfolgreich für sie geführt. Wegweisende Verfahren wie beispielsweise Gerichtsentscheidungen zur Freistellung von Personalratsmitgliedern trugen seine Handschrift. Zuletzt war er 2019 erfolgreich in einem Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht auf einen Vorlagebeschluss des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs hin.

Er war das hoch geschätzte und honorige Aushängeschild für den Rechtsschutz des dbb Hessen. Auch für die Landesleitung und die weiteren Entscheidungsgremien des dbb Hessen waren sein juristischer, aber auch sein menschlicher Rat von unschätzbarem Wert. Am 1. Juni 2019 wurde Heinz Fischer für seine überragenden Verdienste für den dbb Hessen im Rahmen einer eigenen Veranstaltung besonders geehrt.

Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt führte er auch Personalräteschulungen durch, nach dem Mauerfall auch in den neuen Bundesländern, wofür ihm der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen wurde. Auch in der städtischen Schulkommission in Frankfurt a. M. war er über viele Jahre tätig. Dafür wurde er mit den „Römerplaketten“ in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet.

Seine vornehme Zurückhaltung, seine Diskretion, seine Hilfsbereitschaft, sein feinsinniger Humor und seine Verschmitztheit zeichneten Heinz Fischer in besonderer Weise aus. Er war wahrlich ein „Gentleman alter Schule“. In seiner Freizeit hielt er sich leidenschaftlich gerne in der Rhön auf und er pflegte eine Vorliebe für guten Wein und guten Sekt.

Der dbb Hessen ist Heinz Fischer zu großem Dank verpflichtet.

Wir verlieren einen hoch geschätzten und hoch verehrten Menschen und einen eng verbundenen Freund.

In Gedanken sind wir bei seinen Angehörigen, wir trauern mit ihnen.

Tarifrunde: Hessen schließt zu anderen Bundesländern auf



„Wir haben einen akzeptablen Abschluss erzielt“, sagte der **dbb Landesvorsitzende Heini Schmitt** am Morgen nach einer kurzen Nacht. Erst früh am Morgen, gegen 4 Uhr, konnten sich die Landesregierung und die Verhandlungsführer der Gewerkschaften auf in der dritten Runde auf einen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst einigen. „Wir bleiben weiterhin etwas über dem Niveau der anderen Bundesländer“, sagte Schmitt. Wichtig sei zudem, dass es vermieden wurde, einzelne

Statusgruppen (Arbeitnehmer/Beamte) gegeneinander auszuspielen. Innenminister **Roman Poseck** hatte zu Beginn der dritten Runde am Donnerstagnachmittag ein Gesetz angekündigt, das die Übertragung des Ergebnisses auf die Beamten garantiert.

Insgesamt konnten die linearen Komponenten des TVöD und des TV-L (200 Euro Sockelbetrag + 5,5 Prozent, mindestens 340 Euro) nun auch für den TV-H erreicht werden.

Der stufengleiche Aufstieg, die Kinderzulage sowie das Hessenticket bleiben erhalten.

Zusätzlich konnten Verbesserungen bei der Jahressonderzahlung und der Ausbildungsvergütung erreicht werden. Erfreulich ist auch, dass die längst überfällige Überarbeitung der Entgeltordnung verbindlich vereinbart wurde. Dies eröffnet weitere vielfältige Verbesserungsmöglichkeiten.

Außerdem wird es eine Inflationsausgleichsprämie (IAP) von insgesamt 3.000 Euro geben, die in drei Tranchen noch in 2024 zur Auszahlung kommen wird. Die Landesregierung verpflichtet sich, einen Gesetzentwurf zur zeitgleichen und systemkonformen Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfänger vorzulegen. Leider konnten nicht alle Ziele erreicht werden. „Trotz allem Nachdruck konnte nicht erreicht werden, dass die IAP in voller Höhe auch auf Teilzeitbeschäftigte übertragen wird“, bedauert Heini Schmitt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen Wochen mit uns auf der Straße waren, die im Warnstreik waren, die uns tatkräftig auf vielfältige Weise unterstützt und so ganz entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben. Das war insbesondere in den Wochen seit der ersten Tarifrunde der Fall, die mit der Übergabe



der Forderungen an Innenminister Roman Poseck am Aschermittwoch begonnen haben. Schon dort war die Beteiligung ungewöhnlich hoch gewesen – und hatte die Marke für die weiteren Veranstaltungen gesetzt. Ein Trend, der sich auch bei den Warnstreiks in **Fulda** und **Darmstadt** fortsetzte. Daneben gab es kleinere Aktionen, wie bei der **Frankfurter** Wachpolizei oder in der **JVA Hünfeld**, wo rund 60 Beschäftigte des Justizvollzugs teilnahmen. Mit rund 2000 TeilnehmerInnen geriet die Demonstration am 13. März in **Wiesbaden**, fast 2,5mal so groß, wie in den vergangenen Tarifrunden.

Die Ergebnisse im Detail

Inflationsausgleich

Die Beschäftigten erhalten steuer- und abgabenfrei einen Inflationsausgleich von 3.000 Euro (Azubis, Praktikantinnen/Praktikanten 1.500 Euro) in drei Teilbeträgen von jeweils 1.000 Euro (Azubis, Praktikantinnen/Praktikanten 500 Euro). Teilzeitbeschäftigte erhalten einen Teilbetrag des Inflationsausgleichsgeldes entsprechend ihrer Arbeitszeit. Der erste Teilbetrag wird frühestmöglich (spätestens im Mai 2024) ausgezahlt, der zweite Teilbetrag folgt im Juli 2024 und der dritte Teilbetrag wird im November 2024 ausgezahlt.

Entgelt

Die Entgelte werden wie folgt erhöht:

ab 1. Februar 2025: Erhöhung um einen Sockelbetrag von 200 Euro

ab 1. August 2025: Erhöhung um weitere 5,5 Prozent

Beide Erhöhungsschritte zusammen müssen einen Mindestbetrag von insgesamt 340 Euro erreichen.

Dynamische Zulagen werden ab dem 1. Februar 2025 um 4,8 Prozent und ab dem 1. Juli 2025 um weitere 5,5 Prozent erhöht.

Azubis, Praktikantinnen/Praktikanten

Die Monatsentgelte der Azubis und Praktikantinnen/Praktikanten erhöhen sich zum 1. Februar 2025 um 100 Euro und zum 1. August 2025 um weitere 50 Euro.

Die im Jahre 2021 verbesserten Regelungen zur Übernahme werden verlängert. Für den Fachbereich Justiz wird zudem zusätzlich vereinbart, dass zumindest 50 Prozent eines Jahrganges in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Laufzeit

Die Laufzeit der Entgeltregelungen beträgt 24 Monate bis zum 31. Januar 2026.

Jahressonderzahlung

Ab dem Jahr 2025 wird die Jahressonderzahlung für die Entgeltgruppen bis EG 8 auf 90 Prozent und ab der Entgeltgruppe EG 9a bis einschließlich EG 16 auf 60 Prozent des emessungsentgeltes gemäß § 21 TV-H angehoben.

Für Beschäftigte, die unterjährig von der EG 8 in die EG 9a höhergruppiert werden, wird eine Vorteilsregelung im Hinblick auf die Jahressonderzahlung vereinbart.

Freizeit statt Geld

Die 2021 erstmals vereinbarte Regelung wird für die Dauer der Laufzeit dieses Tarifvertrages fortgeschrieben.

Fachkräftepaket

Die Zulagenregelung nach § 16 Abs. 5 TV-H wird erweitert. Die Fachkräftezulage in § 18 TV-H wird erweitert. Neu ist, dass eine bislang außertarifliche Regelung nunmehr tarifiert wird, die bei der Übernahme anderer oder zusätzlicher Aufgaben bis zu 1.500 Euro betragen kann, solange die Aufgabenübertragung dauert. Um das Tarifsystem nicht zu schwächen, werden vielfältige Kontrollmechanismen vereinbart. § 8 Abs. 3 TV-H wird aufgehoben. Damit entfallen die Beschränkungen der Überstundenregelungen ab der EG 13.

Evaluierung der Entgeltordnung zum TV-H

Der dbb konnte die Zusage erreichen, dass zeitnah mit Tarifgesprächen über eine Evaluierung der Tätigkeitsmerkmale der Entgeltordnung des TV-H begonnen wird. Ziel dabei ist die Steigerung der Attraktivität für Beschäftigte und dem Land Hessen als Arbeitgeber. Ferner wurden auch Tarifgespräche zur Entgeltordnung zum TV EGO-L-H vereinbart.

Familienrelevante Regelungen

Bei den Elterntagen gibt es für bestimmte Fälle von Adoptionen eine Erweiterung.

Auch die Freistellungsregelung nach § 29 Abs. 1a TV-H wird für Fälle der Adoption erweitert.

Es gibt keine Unterbrechung der Stufenlaufzeit im Falle einer Freistellung nach § 44b SGB V.

Verbesserte Freistellungsregelungen für die Gewerkschaftsarbeit

Die bisherigen Regelungen werden erweitert. Der Anspruch gilt nunmehr auch für die Vor- und Nachbereitung von Tarifverhandlungen. Außerdem wurde ein zusätzlicher Freistellungsanspruch für Gewerkschaftsmitglieder geschaffen, die ohne Mitglied eines Gremiums zu sein, zwei Tage zur Teilnahme an Vorbereitungen von Tarifverhandlungen freigestellt werden können.

Verlängerung des TV-LandesTicket

Das LandesTicket Hessen wird bis 31. Dezember 2026 verlängert.

Hochschulbereich

Für studentische Hilfskräfte wurden folgende Verbesserungen vereinbart:

Die Mindestlaufzeit für entsprechende Beschäftigungsverhältnisse beträgt i.d.R. zwei Semester.

Der Mindestumfang der Beschäftigung beträgt zehn Wochenstunden.

Das Mindestentgelt beträgt ab dem Sommersemester 2024 mindestens 13,46 Euro pro Stunde, ab August 2025 werden es 14,20 Euro sein.

DGVB fordert Hochschulstudium als Weiterentwicklung der Gerichtsvollzieherausbildung

Die Landesbünde Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland der Deutschen Gerichtsvollzieher (DGVB) haben am 19.03.2024 gemeinsam zu einem länderübergreifenden parlamentarischen Abend in das Kurfürstliche Schloss nach Mainz eingeladen. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Podiumsdiskussion zum Thema „Weiterentwicklung der Ausbildung der Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher durch Reform auf ein Hochschulstudium“.



Die hessische DGVB Landesvorsitzende Diana Olbrich verdeutlichte in ihren einführenden Worten: „Die Justiz muss den gestiegenen Anforderungen gerecht werden. Die Gerichtsvollzieher stehen als letzte Instanz für die Stütze des Rechtsstaates. Daher benötigen wir dringend eine Anpassung der Gerichtsvollzieherausbildung, um in Zeiten der Digitalisierung, kryptischen Währungen, Bitcoins oder dem elektronischen Rechtsverkehr schnellen beruflichen Veränderungen Rechnung tragen zu können. Wir brauchen neue Wege, um den Berufsstand weiterzuentwickeln!“

(Bild: v.l. DGVB Saarland **Patrick Engelbert**, Landesvorsitzende DGVB Hessen **Diana Olbrich**, Bundesvorsitzender **Matthias Boek**, DGVB Rheinland-Pfalz **Patrick Goergen**, stellv. Bundesvorsitzender **Thomas Hannß**, stellv. Landesvorsitzende dbb Hessen **Julika Lückel**, Landesvorsitzender DGVB NRW **Frank Neuhaus**.)

Die Podiumsdiskussion startete mit der Beschreibung der bestehenden Herausforderungen wie der Übertragung neuer Aufgaben auf die Gerichtsvollzieher, neue rechtliche Anforderungen an den digitalen Rechtsverkehr, die sinkende Anerkennung von staatlichen Institutionen durch Gläubiger sowie die steigende Komplexität der Vorgänge im europäischen und internationalen Kontext. Man war sich einig, dass die Tätigkeit der Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher so grundrechtsrelevant wie kaum eine andere im öffentlichen Dienst ist. Herr Frank Haarer, Rektor der Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen, berichtete von seinen Erfahrungen von der Einführung eines Studiengangs für Gerichtsvollzieher/in LL.B. in Baden-Württemberg. Und auch die weiteren Diskutanten der hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion belegten anhand


zahlreicher Beispiele, dass es sinnvoll sei, die bisherige Ausbildung mit Praxisbezug auf ein höheres inhaltliches sowie methodisches Level zu heben.

Die stellvertretende Landesvorsitzende des dbb Hessen Julika Lückel verfolgte die Diskussion mit großem Interesse und fasst zusammen: „Die anwesenden politischen Vertreterinnen und Vertreter haben hoffentlich gut zugehört. Die Argumente für ein Hochschulstudium liegen auf dem Tisch und sind nicht zu entkräften. Es ist nun an der Politik, die Rahmenbedingungen für eine Weiterentwicklung des Berufsbilds der Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher zu setzen. Der dbb Hessen unterstützt den DGVB hierzu auf dem weiteren Weg.“



**WIR STEHEN FÜR
EINEN MODERNEN TARIF-
VERTRAG MIT EINER
LEISTUNGSGERECHTEN
VERGÜTUNG UND
GERECHTEN AUFSTIEGS-
MÖGLICHKEITEN FÜR DIE
HESSISCHEN
TARIFBESCHÄFTIGTEN**

Erfolgreiche Personalratsarbeit – für alle!

 **dbb
beamtenbund
und tarifunion**
Landesbund Hessen

V.i.S.d.P. Heini Schmitt, Landesvorsitzender dbb Hessen

Das bedeutet:

- Angemessene Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwicklung
- Steigerung der Attraktivität der Beschäftigungsverhältnisse
- Beibehaltung des stufengleichen Aufstiegs
- Keine sachgrundlos befristeten Arbeitsverträge mehr
- Einhaltung der Sicherheitsvorschriften
- Dynamisierung der Kinderzulage TV-H
- DV für Bessere und flexiblere Arbeitszeiten
- DV nach § 10 TV-H Überstunden- u. Langzeitkonto.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.dbb-hessen.de

 **dbb
beamtenbund
und tarifunion**
Landesbund Hessen

dbb Jugend: Euer Ort, Termin und Thema

Seminare und Bildungsurlaube maßgeschneidert für Studien-, Freundes- und Ausbildungsgruppen ab 12 Personen.

Termin ganzjährig planbar / 3 – 5 Tage

Wir beraten euch gerne nach euren Wünschen. Anfragen 2-3 Monate vorher / Alter bis 28 Jahre.



dbb Osthessen: Vorstand des Bezirksverbands wiedergewählt

Der Vorstand des dbb Bezirksverband Osthessen hatte Anfang März zum Bezirksvertretertag ins Parkhotel Kolpinghaus in Fulda geladen und zahlreiche Delegierte und Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. Der Bezirksvorsitzende Eduard Liske freute sich besonders, die Seniorenbeauftragte des dbb Landesverbandes, **Hannelore Andree**, und den Landesvorsitzenden **Heini Schmitt** zu begrüßen, dessen Terminkalender in diesen Tagen komplett ausgefüllt ist.

Im Rahmen des Geschäftsberichtes resümierte der Bezirksvorsitzende die Arbeit seit dem letzten Bezirksvertretertag am 25.03.2019, die in Zeiten der Pandemie nicht immer einfach war. In den fünf Jahren fanden 20 Vorstandssitzungen statt, von denen nur einige wenige online erfolgten.

Die wesentlichen Schwerpunkte waren die Tarifverhandlungen und Abschlüsse zum TV-H 2019, 2021 und aktuell die Einkommensrunde 2023/2024 sowie der Sachstand der Besoldungsklagen zur amtsangemessenen Besoldung in



Hessen. Auch die Themen Homeoffice, neues Personalvertretungsgesetz und die Personalratswahlen prägten die Arbeit des Bezirksvorstandes.

Nach dem Kassenbericht des Schatzmeisters, dem Bericht des Kassenprüferin und der Entlastung des Vorstandes richtete die Seniorenbeauftragte Frau Andree ein Grußwort an die Teilnehmer.

Im Anschluss berichtete unser Landesvorsitzender Heini Schmitt aus erster Hand ebenso ausführlich wie kurzweilig über die aktuellen Sachstände der Themen Einkommensrunde 2024, amtsangemessene Besoldung in Hessen, Personalvertretungsgesetz, Personalratswahlen und Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“.

Im Anschluss erfolgte die Neuwahl, bei der der bisherige Vorstand, und damit auch der Vorsitzende **Eduard Liske**, wiedergewählt wurde. Bei den Beisitzern eine erfreuliche Ergänzung durch vier junge Kolleginnen und Kollegen, so dass auch die Kontinuität für die zukünftige Entwicklung des Bezirksverbandes Osthessen gewährleistet ist.

Mitglied in Fachgewerkschaft und dem dbb werden

 | Mitgliedschaft & Service

Online-Beitritt

Sie möchten Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion werden?

Kein Problem! Schicken Sie einfach folgende Angaben an uns. Wir leiten alles Weitere für Sie in die Wege.

Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder

Persönliche und dienstliche Angaben

Vorname* Nachname*

Straße und Hausnummer*

PLZ* Wohnort*

Geburtsdatum* E-Mail*

Dienststelle* Arbeitgeber*

Beschäftigt als*

Sieben gute Gründe für eine Mitgliedschaft

Als Mitglied einer dbb-Gewerkschaft...

...werden Ihre Interessen von einer durchsetzungsstarken Solidargemeinschaft mit 1,3 Millionen Mitgliedern wirksam vertreten.
 ...können Sie selbst im Kreis interessierter Kolleginnen und Kollegen Ihren Teil an einer zukunftsfähigen Gestaltung des öffentlichen Dienstes beitragen.
 ...werden Sie in allen berufsspezifischen Fragen und über jede Entwicklung im öffentlichen Dienst bestens informiert.
 ...ist Ihnen Unterstützung in beamtenrechtlichen und tarifvertraglichen Fragen sicher.

...genießen Sie Rechtsschutz in beruflichen Rechtsstreitigkeiten.

...stehen Ihnen viele Vorteilsangebote starker Partner offen.

...können Sie auf das breitgefächerte Schulungsangebot der **dbb akademie** zurückgreifen.

Wie werde ich Mitglied?

Der dbb ist eine Spitzenorganisation, die aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors besteht. Mitglied wird man deshalb nicht beim dbb unmittelbar, sondern bei der für den Dienst- bzw. Arbeitsbereich zuständigen Fachgewerkschaft.

Wie viel Mitgliedsbeitrag muss ich zahlen?

Diese oft gestellte Frage kann nur von den Fachgewerkschaften beantwortet werden, denn sie erheben die Mitgliedsbeiträge und nicht die Spitzenorganisation. Die Mitgliedsgewerkschaften sind neben allen berufspolitischen Fachfragen u.a. auch für die Gewährung von Rechts- und Versicherungsschutz zuständig. Das oben stehende Online-Beitrittsformular finden Sie unter:

<https://www.dbb-hessen.de/mitgliedschaft/online-beitritt/>

Einkommensrunden – egal ob mit Bund, Kommunen, den Ländern oder anderen Arbeitgebenden – gehen jeden an. Alle sind betroffen. Das Ergebnis ist offen. Sie können es mitgestalten – durch Mitmachen oder Fernbleiben! Die Einkommensrunden finden auch vor Ort statt, in Ihrer Verwaltung, in Ihrem Betrieb. Dort werden die Ergebnisse wirksam. Handeln Sie, sonst wird über Sie verhandelt!

Treten Sie in Aktion, werden Sie Mitglied in einer unserer Fachgewerkschaften!

Wir bieten Fachkompetenz vor Ort und eine zentrale Verhandlungsmacht für Arbeitnehmende, Beamtinnen und Beamte. Ihre berechtigten Interessen lassen sich oftmals nur im Konflikt durchsetzen. Gewerkschaften werden jedoch auch im Alltag dringend gebraucht.

Die **dbb Fachgewerkschaften bieten** konsequente **Interessenvertretung, Fortbildung** und **Rechtsschutz** rund um die Arbeit. Unsere **Personal-** und **Betriebsräte/-rätinnen** gestalten die Arbeitswirklichkeit vor Ort. Über unsere Medien **informieren wir** Sie über alle wichtigen tarif- und beamtenpolitischen Themen.

Über unsere Gewerkschaftsarbeit und über unsere Forderungen zur Einkommensrunde mit den Ländern informieren wir aktuell unter www.dbb.de und www.dbb.de/einkommensrunde.

Werbung: Gute Konditionen mit dem dbb vorsorgewerk

In einigen Fällen kann es sich lohnen, einen laufenden Ratenkredit mit einem neuen zurückzuzahlen. Allerdings kommt man hier ohne genaues Rechnen nicht sehr weit. Auch eine mögliche Vorfälligkeitsentschädigung muss berücksichtigt werden. Bei nur noch geringer Restsumme oder kurzer Restlaufzeit ist die Ersparnis häufig zu gering, um den organisatorischen Aufwand zu rechtfertigen. Anders sieht es beim Dispokredit des Girokontos aus. Wer diesen in Anspruch nimmt, häuft schnell große Disposchulden an. Diese über einen Ratenkredit in Höhe der Schulden abzulösen, entlastet in der Regel die Haushaltsfinanzen nachhaltig.

Beamte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst sind durch ihren beruflichen Status für Banken besonders sichere Kunden. Das bringt günstige Konditionen und leichte Bewilligung hoher Summen mit sich.

Eine empfehlenswerte Anlaufstelle für Kreditsuchende aus dem öffentlichen Dienst ist das dbb vorsorgewerk. Es bietet seit vielen Jahren für dbb Mitglieder und ihre Angehörigen sorgfältig ausgewählte Kredit- und Darlehensangebote an. Eines davon ist der „FlexoPlus Kredit“ der ABK Allgemeine Beamtenbank. Er erlaubt Kreditsummen bis zu 100 000 Euro. Der effektive Jahreszins – ab 4,09 Prozent* – gilt für Laufzeiten von 49 bis 84 Monaten. Von der BBBank, exklusiver Kooperationspartner des dbb vorsorgewerk rund ums Banking, kommt der „Online-Wunschkredit“. Sein Abschluss erfolgt komplett online. So kann die Auszahlung bereits ein bis zwei Tage nach Erledigung der Formalitäten erfolgen. Als Nettodarlehensbetrag sind Werte zwischen 5 000 Euro und 75 000 Euro wählbar. Nach den ersten sechs Monaten können pro Kalenderjahr bis zu zwei aufeinanderfolgende Ratenzahlungen ausgesetzt werden. Die Raten werden dann als Laufzeitverlängerung am Ende der Kreditlaufzeit nachgeholt.

Auf dbb-vorteilswelt.de/beamtenkredit lässt sich ein individuelles Kreditangebot anfordern. Über die verlinkten Online-Rechner kann man rund um die Uhr die Konditionen selbst berechnen und den Kredit direkt beantragen. Bei Fragen hilft die dbb vorsorgewerk- Mitgliederagentur gerne telefonisch weiter – montags bis freitags in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr unter 030.40816444.

* Stand 03/2024. Details zu Konditionen siehe dbb-vorteilswelt.de/beamtenkredit

Werbung: BBBank erweitert Service für Gewerkschafts-Mitglieder und Angehörige

Die BBBank hat ihren Service für dbb-Mitglieder und Familienangehörige erweitert.

- Jetzt neu: Baufinanzierung mit bestem BBBank-Zins*
- Jetzt neu: 0 Euro für Visa ClassicCard* und die schwarze Kreditkarte (VisaCard)** zum Sonderpreis von 29,90 Euro p. a.**

Weiterhin gültig sind folgende Vorteile:

- Das Girokonto der BBBank mit bis zu 200 Euro Startprämie* für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen
- Das junge Girokonto für alle unter 30 - Ohne Kontoführungsentgelt und bis zu 200 Euro Startprämie*
- Günstiger Online-Wunschkredit
- Weltweit gebührenfrei Geld abheben mit der Visa DirectCard *(Ausgabe einer Debitkarte)

Alle Details* sind auf unsere Homepage www.bbbank.de/dbb zu finden.

Werbung: Gewappnet sein für Folgen von Umweltkatastrophen

Liebe Funktionär:innen des dbb Hessen bzw. der angeschlossenen Fachgewerkschaften,

die letzten **Umweltkatastrophen** haben es gezeigt, Extremwetterereignisse nehmen in Deutschland zu. Wenn das Wasser in den Flüssen steigt, kommen schnell wieder Bilder von überfluteten Straßen, **vollgelaufenen** Kellern und **Wohnungen**. Überschwemmungen durch **Starkregen** treten oft plötzlich und überall auf – auch wenn kein Gewässer in der Nähe des Wohnorts ist. Lassen Sie sich daher gerne von uns in Sachen **Absicherung** Ihres Eigentums **beraten**. Wir sind in ganz Hessen präsent, auch in Ihrer Nähe.

FOCUS MONEY
FAIRSTER HAUSRAT-VERSICHERER
HUK-COBURG
 10 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut
 Im Test: 38 Hausratversicherer in Deutschland
 Ausgabe 40/2022

Auch bei konkreten Gewerkschaftsthemen sind wir für Sie da. Kommen Sie gerne auf mich zu: Jörg Meyer, Telefon 069/6602 19600, E-Mail Joerg.Meyer@huk-coburg.de.

Ich wünsche Ihnen einen wundervollen Frühling.

Es grüßt Sie sehr freundlich

Ihr

Jörg Meyer

Geschäftsstellenleiter Frankfurt am Main

Die nächsten dbb Nachrichten erscheinen voraussichtlich in der letzten Aprilwoche!

Impressum

V.i.S.d.P.: dbb Hessen, Andreas Nöthen (Pressesprecher), Europa-Allee 103 (Praedium), 60486 Frankfurt

Mail: presse@dbbhessen.de.

Aktuelle Nachrichten auch immer via Twitter: <https://twitter.com/dbbhessen> Folgen Sie uns! Sie finden den dbb Hessen auch in den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook. Auch dort ist jeder neue Follower und jedes Like willkommen!



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



dbb
vorteilswelt